

Inhaltsangabe

Geleitwort des Rektors der Universität Würzburg	IX
Verzeichnis der Mitarbeiter	XI
Vorwort des Herausgebers	I
I. <i>Landeskultur und Außenpolitik</i>	5
1. <i>Helmut Jäger:</i>	
Die mainfränkische Kulturlandschaft zur Echter-Zeit	7
Bevölkerung 7, Siedlungen 10, Agrarflächen 20, Fischerei 24, Der Wald und seine Nutzung 26, Straßen 32, Die mainfränkische Kulturlandschaft im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit 32	
2. <i>Peter Baumgart:</i>	
Zur Reichs- und Ligapolitik Fürstbischofs Julius Echters am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges	37
II. <i>Julianische Gesetzgebung</i>	63
3. <i>Friedrich Merzbacher:</i>	
Julius Echter von Mespelbrunn als Gesetzgeber	65
I. Der Fürstbischof als Landesherr	65
II. Der Fürstbischof als Gesetzgeber	67
1. Zentralbehördenorganisation	67
2. Gerichtsverfassung	77
3. Ehe- und Familienrecht	86
4. Polizeirecht	90
5. Gewerberecht	104
6. Wirtschaftsrecht	108
7. Wehrrecht	110
8. Partikularkirchenrecht	111
III. Charakteristik der Julianischen Gesetzgebung	120
Anhang: Gesetzgebungsakte des Fürstbischofs in chronologischer Reihenfolge	122
4. <i>Winfried Trusen:</i>	
Die Reformatio Consistorii Wirceburgensis von 1584	127
I. Kompetenz	129
II. Gerichtspersonen	133

INHALTSANGABE

1. Richter und Assessoren	133
2. Advokaten	135
3. Prokuratoren	136
4. Der Siegler	137
5. Notare	138
6. Bestimmungen für alle Gerichtspersonen	138
7. Gerichtsboten	138
III. Ort und Zeit der Gerichtssitzungen	139
IV. Prozeßvorschriften	140
V. Appellationen	142
VI. Kosten	143
VII. Weitere Bestimmungen	143
VIII. Eide	144
III. <i>Universität und gelehrte Bildung</i>	146
5. <i>Günther Spindel:</i> Julius Echter von Mespelbrunn, Fürstbischof von Würzburg, und die Idee der Universität	149
6. <i>Josef Hasenfuß:</i> Julius Echter und seine Universität	175
7. <i>Theobald Freudenberger:</i> Die Anfänge der Doktorpfünden der Universität Würzburg. Zur Vorgeschichte der theologischen Fakultät	193
1. Erfolgreiche Bemühungen unter Bischof Konrad von Bibra	195
2. Die Verleihung des Kollationsrechts und die Reaktion der drei Kollegiatstifte	227
3. Julius Echter erwirkt die Erlaubnis zur Besetzung der Pfründen mit Doktoren des kanonischen Rechts	257
Die Inhaber der Doktorpfünden am Neumünster und Stift Haug 1555-1620	273
8. <i>Josef Martin:</i> Julius Echter und Orosius	275
9. <i>Erich Berneker:</i> Matthias Bernegger, der Straßburger Historiker	283

INHALTSANGABE

IV. <i>Kirchliche Reform und kirchliche Institute</i>	315
10. <i>Georg Pfeilschifter:</i> Die Revision der Notula reformationis Karls V. von 1548 auf dem Augsburger Reichstag 1559 und die in ihrem Zusammenhang gehaltene, neu aufgefundene Rede des Naumburger Bischofs Julius v. Pflug über schulische Restauration und klerikale Reform	317
11. <i>Alfred Wendehorst:</i> Die Juliusspitalpfarre und ihre Bedeutung für die Gegenreformation	349
12. <i>Rudolf Weigand:</i> Die Leitung des Priesterseminars Würzburg von 1575–1700	375
1. Die Leitung durch die Jesuiten (1575–1632)	376
2. Die Leitung durch die Bartholomiten (1654–1693)	382
3. Der Übergang der Seminarleitung an Diözesanpriester (1694)	390
Namen- und Sachregister	393